
Erfahrungsbericht Auslandssemester WiSe 18/19

FB15 Architektur Bachelor

Virginia Polytechnic Institute and State University USA



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Auslandssemester an der Virginia Tech University in Blacksburg, Virginia USA

Im Wintersemester 2018/19 absolvierte ich an der Virginia Tech School of Architecture and Urban Design ein Auslandssemester. Im folgenden Bericht möchte ich über meinen Aufenthalt in Amerika berichten und welche Besonderheit ein Auslandsstudium in den USA hat.

Entscheidungskriterium Virginia Tech

Die Wahl für die Virginia Tech fiel mir nicht sonderlich schwer da für mich das Haupt Kriterium des Auslandssemesters war das Studium in Englischer Sprache zu absolvieren. Neben der Virginia Tech gab es noch zwei andere Englischsprachige Universitäten die in frage kamen, doch Ein Auslandssemester an der Virginia Tech University stellte für mich eine Herausforderung dar der ich mich unbedingt stellen wollte.

Nicht nur das breite Kursangebote der School of Architecture so wie die Vielfalt an Angeboten rund um den Universitären Alltag welche ich damals der Homepage entnehmen konnte überzeugten mich voll und ganz sondern auch das kennenlernen einer komplett anderen Kultur außerhalb Europas begeisterte mich eine Bewerbung für die Tech einzureichen.

Des weiteren zählt die Virginia Tech University School of Architecture and Urban Design im „Undergraduate Program“, was das Bachelor Studium bei uns ist, zu den Top Ten Architecture Schools in Amerika.

Informationen zum Bewerbungsprozess sind auf der Homepage des Fachbereiches Architektur zu entnehmen.

https://www.architektur.tu-darmstadt.de/international/austauschprogramme/outgoing_1/index.de.jsp

Vorbereitung und Bewerbung

Nachdem ich meine Bewerbung am Fachbereich der TU Darmstadt eingereicht habe und wenig später eine Zusage von Seitens der TU erhalten habe nahm der ganze Organisatorische akt seinen lauf.

Eine Zusage durch die TU Darmstadt berechtigt allerdings noch nicht zum Studium in Amerika. Nach der zusage durch den FB 15 und der TUD muss man sich ein zweites mal bewerben und zwar direkt an der Virginia Tech.

Der Bewerbungsprozess funktioniert über ein Online verfahren bei dem sehr viele Fragen gestellt werden und bei dem einige unterlagen nochmal eingereicht werden müssen wie z.B. ein inoffizielles Zeugnis, Ein Nachweis über die Finanziellen mittel die zu Verfügung stehen und ein Nachweis über das Sprachnivaue in form eines Sprachtestes.

Der Sprachtest kann im Sprachenzentrum der TU Darmstadt für 20Euro absolviert werden.

Relativ bald nach erhalt der Zusage durch die VT setzte sich das Büro für Internationale Beziehungen der TU Darmstadt mit mir in Verbindung. Ich empfehle in jedem fall die angebotenen Veranstaltungen der TU anzunehmen denn die Veranstaltung waren stets sehr Hilfreich bei der gesamten Planung denn ein Auslandsstudium in den USA ist mit einem großen

Aufwand an Bürokratie verbunden.

So sollte man keine Zeit verlieren und schnellst möglich nach erhalt der Zusage der Virginia Tech University einen Termin beim Amerikanischen Konsulat vereinbaren um das Visum zu beantragen.

Nach dem erhalt der Zusage durch Tech werden weitere Dokumente zur Bestätigung des Austauschplatzes verlangt. So muss man zunächst nochmal die Finanziellen Mittel die zu Verfügung stehen nachweisen so wie was die wohl Komplizierteste Angelegenheit ist eine geeignete Krankenversicherung finden die, die Versicherungsbedingungen der Virginia Tech in vollem umfang erfüllt.

Ich habe für den Zeitraum in den USA eine Krankenversicherung die alle geforderten Punkte erfüllte bei der Allianz Versicherung abgeschlossen welche mich 257Euro gekostet hat was wesentlich Günstiger war als die Versicherung welche die Virginia Tech ihren Austauschstudenten angeboten hat. Weiter sollte darauf geachtet werden dass alle vorgegebenen Impfungen die verlangt werden auch gemacht sind da es sonst Vorort sehr teuer werden kann, die Virginia Tech nimmt seine Gesundheitsregularien sehr ernst.

Nach dem die restlich geforderten Unterlagen bei der Tech eingegangen sind habe ich nach ca. 7Tage eine verbindliche Zusage für meinen Studienplatz an der Virginia Tech erhalten. Wiederum Sieben Tage später traf das Welcome Package der Virginia Tech ein welches das DS-2019 Formular beinhaltet, nur mit diesem Formular war es möglich zum Interview Termin im Amerikanischen Konsulat vorstellig zu werden um das Visum zu beantragen. Ich habe das J1-Visum für Studenten und Interns beantragt. Zum Thema Visum gibt es eine sehr gute Infoveranstaltung die durch die TU Darmstadt organisiert wird.

Während dieses ganzen Prozesses gerade zu Beginn hatte ich sehr viele Fragen hier war positiv zu erwähnen dass man sich immer und jederzeit an das Büro für internationale Beziehungen an Herrn Stärke wenden konnte und es dabei immer zu schneller Hilfestellung kam. Auch im zweiten schritt der Bewerbung an der Virginia Tech konnte man sich mit allen Fragen problemlos an Chelsey Watts wenden vom International Office der Virginia Tech.

Wohnen

Während des Onlinebewerbungsverfahrens an der Virginia Tech gibt es die möglichkeit eine Bewerbung für On-Campus Housing einzureichen. Gerade für International Exchange Students stehen die Chancen sehr gut einen Platz On Campus und somit einen Platz in einem Zimmer zu bekommen. Es besteht auch die möglichkeit Off- Campus zu Wohnen hier muss man sich allerdings um die Suche selbst kümmern und ist nicht mitten drin statt nur dabei.

Für mich war es wichtig das Amerikanische College leben voll mit zu erleben somit entschloss ich mich On Campus zu Wohnen. Ein großer Vorteil On Campus zu leben ist dass die Wege zu den Vorlesungssälen und zum Architekturgebäude in maximal zehn Gehminuten zu erreichen waren und man somit immer schnell bei seinen Kursen war.

Die meisten Internationalen Studenten leben On Campus was sehr gut war, so konnte man sich immer schnell und spontan treffen.

Ich habe in der Payne Hall in einem Doppelzimmer gelebt. Wir hatten unser eigenes Bad welches wir mit dem Doppelzimmer neben uns geteilt haben, was allerdings überhaupt kein problem war da jeder sein eigenes Waschbecken im Doppelzimmer hatte. Mein Mitbewohner

war Amerikaner. Auf die Wahl eines Zimmergenossen hat man nur bedingt Einfluss in so fern als dass man Wünsche nach Erhalt der Zusage durch das Housing Office äußern konnte. Das Zimmer mit einer anderen Person zuteilen und sich mit dieser ständig in einem Raum zu befinden war manchmal ein Problem da man nicht wirklich Privatsphäre hat. Ich hatte das Glück mit meinem Mitbewohner hervorragend auszukommen.

Mit der Entscheidung On Campus zu leben verpflichtet man sich gleichzeitig einen Meal Plan zu erwerben. Das bedeutet zu den Kosten für das Zimmer im Dorm kamen monatlich noch die Kosten für den Meal Plan hinzu.

Mit dem Meal Plan konnte man dann in allen Mensen welche insgesamt sechs Stück waren Essen gehen und ganz einfach mit seinem HokieP welche wie die Athene Karte ist bezahlen. Hier wurde in drei verschiedene Klassen unterschieden von dem kleinen Meal Plan bis zum Großen Meal Plan. Ich hatte den kleinsten Meal Plan und bin mit dem Budget nicht ganz hin gekommen, Ich empfehle aber in jedem Fall den kleinsten Meal Plan zu erwerben da man das Guthaben online wieder auffüllen kann und man dann einen Preisermäßigung von 50% des Preises auf seine Speisen bekommt.

Das Essen in den Mensen ist mit dem Essen unserer Mensa auf keinen Fall zu vergleichen. Das Essensangebot war breit gefächert, sehr ausgewogen und Gesund. Es blieben keine Wünsche übrig von Typischem Amerikanischen Philly Cheese Steak Sandwich bis Reis, Salat, Hühnchen und Brokoli war für jeden etwas dabei.

School of Architecture

Vor Beginn meines Studiums an der School of Architecture setzte ich mich mit meinem, einem mir zugeteilten Advisor Vern Ferguson in Verbindung. Zunächst traf ich eine Vorauswahl von Kursen welche mich interessiert haben. Vorort kam es dann in der ersten Woche zu einem Treffen mit meinem Advisor bei dem wir gemeinsam meinen Stundenplan erstellt haben. Ich entschied mich für die Kurse für die ich mich in Deutschland schon eingeschrieben habe. Verpflichtend zu Belegen war der Hauptentwurf für die Studenten im Vierten Jahr Bachelor was bedeutet dass es sich um den Abschlussjahrgang handelt da ein Bachelor Studium der Architektur eine Dauer von fünf Jahren hat. Weiter belegte zum „Studio“ Hauptentwurf, „Theory and History of Industrial Design“, „Screenprinting“ so wie „Thinking Component“. Die School of Architecture hatte eine sehr gute Holzbau und Metallbauwerkstatt. Weiter standen für die Studierende die kostenlose Nutzung der beiden Laserwerkstätten so wie die Nutzung der beiden 3D Werkstätten zu Verfügung was sehr gut war. So konnte man seine Modelle problemlos und kostengünstig erstellen.

Beschreibung der Kurse

Studio4015

Das „Studio 4015“ war der Hauptentwurf zu welchem man verpflichtet war ihn zu belegen. Der Studio Entwurf wurde zu Beginn von Professor Heinrich Schnoedt und im zweiten Abschnitt von Professor Dave Dugas geleitet. Jeden Montag, Mittwoch und Freitag war von 13-17 Uhr Studio Zeit. Das bedeutet in dieser Zeit sollte man an seinem Arbeitsplatz, welcher jeder Kursteilnehmer am Hauptentwurf erhalten hat und das ganze Semester sein eigen nennen durfte, am Entwurfsthema arbeiten.

Er wurde in zwei Abschnitte eingeteilt, im Ersten Abschnitt bei dem es darum ging eine Bahnhofshalle für die Nachbar Stadt Roanoke zu Entwerfen, dieser Entwurf galt als eine Art Vorübung. Im zweiten zweiten Abschnitt des Hauptentwurfes widmeten wir uns unserer eigentlichen Hauptaufgabe. In diesem Entwurf nahmen wir an einem Studentischen Realisierungswettbewerb teil. Planungsgrundlage war ein Grundstück in New York City und gefordert war ein Entwurf der, der Wohnungsnot in NYC entgegenwirken so wie die Integration einer Lehrstätte und einer Sportstätte welche Schwimmbecken beinhaltet. Das ganze war zwingend in einer Primärtragkonstruktion in Holzbauweise gefordert. Die Gesamt Größe des Entwurfes betrug ca. 10 000m².

Die Bearbeitung des Entwurfes erfolgte in Einzelarbeit was zu beginn für mich Persönlich ein problem war, was zu späterem Zeitpunkt im Semester allerdings so gut wie vergessen war und kein Problem mehr darstellte.

Wie an der TU gab es auch an der VT wöchentliche Korrekturen und zwischen Testate die in Ihrem ablauf sehr ähnlich ablaufen wie an der TU, mit dem Unterschied dass Korrekturen und Testate immer selbst vom Professor abgehalten werden und man somit in sehr engem Kontakt mit dem Professor steht was ihr sehr gut fande. Auch wenn man fragen bzgl. Der Aufgabenstellung oder spezifische fragen zum eigenen Entwurf hatte konnte man immer das schnelle direkte Gespräch suche. Das Studio hat mir zu beginn des Semester nicht wirklich Spaß gemacht doch am Ende war es eine super Wahl bei der ich sehr viel lernen konnte.

Theory and History of Industrial Design – 2114

Screenprinting – 3514